

Tätigkeitsbericht August–Dezember 2022

Regionalgruppe Mittel- und Südsachsen

Die zweite Hälfte des Jahres 2022 brachte gegenüber dem ersten Halbjahr keine wesentlichen Verbesserungen. Noch immer konnten gut funktionierende Gruppen, die seit Corona an Dynamik verloren hatten, nicht neu aufgebaut werden.

Bei Betroffenen und ihren Angehörigen besteht weiterhin die Angst, eine Präsenzgruppe zu besuchen. Was man auch **durchaus verstehen kann**, denn gerade bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, insbesondere Krebs, handelt es sich um eine der schwersten Krebsarten. Oftmals sind die Betroffenen durch Operationen, Chemotherapien, Gen- und Immuntherapien sehr geschwächt. Ihr Immunsystem ist weitestgehend heruntergefahren, eine Ansteckung, egal welcher Art, könnte gravierende Folgen für Betroffene und ihre Angehörigen haben. Dazu kommt, dass sich das soziale Verhalten in der Gesellschaft und auch bei den Gruppenteilnehmern geändert hat. Sie mussten lernen, alleine mit ihrer Situation zurechtzukommen. Der Weg zurück in die Normalität fällt schwer.

Trotz aller Widrigkeiten habe ich nie mein Ziel, die Regionalgruppe Mittel- und Südsachsen neu aufzubauen, verloren. Doch ich will nicht verschweigen, dass dies ein schwieriges Unterfangen war und ist.

Etliche Briefe wurden an die Gruppenmitglieder versendet und etliche Gespräche wurden mit Kliniken, Ärzten geführt, um Wege zu finden, damit die Gruppen weitergehen.

Doch, und das ist mir auch sehr wichtig, Betroffene und ihre Angehörigen waren zu keiner Zeit alleine. Sie konnten mich jederzeit telefonisch kontaktieren oder sich in die jeweiligen Online Gruppen einloggen. Immer wurden sie beraten, begleitet und geführt.

Am 31.08.2022 führten wir zusammen mit dem Städtischen Klinikum Dresden, Herrn Professor Sören Torge Mees, einen Patienten-Informationstag durch mit anschließendem Aufbau der bereits vorhandenen Gruppe.

Viele Teilnehmer sind dieser Einladung gefolgt, aber nur **7** waren zum damaligen Zeitraum bereit, eine regelmäßige Gruppe zu besuchen. Corona war auch weiterhin der Grund!

Jedoch wehrten sie sich gegen meinen Vorschlag, die Gruppe zu schließen. Sie baten mich, dass wir die Gruppen 2023 nur viermal im Jahr stattfinden lassen.

Diesen Vorschlag nahm ich und auch Herr Professor Mees an in der Hoffnung, dass wir der Gruppe wiederaufleben lassen können.

Blick auf 2023!

Das erste Gruppentreffen wird am 07.03.2023 im Versorgungszentrum (Haus V) des Städtischen Klinikums Dresden stattfinden, zu dem sich bereits über 8 Betroffene angemeldet haben.

Die Gruppe muss wieder komplett neu aufgebaut werden, außerdem muss sich in den Köpfen der Betroffenen und deren Angehörigen einprägen, dass es wieder Präsenzgruppen gibt – dieser Prozess dauert sicherlich ein Jahr.

Doch ich bin mir sicher, regelmäßige Gruppentreffen, der persönliche Austausch, das Zusammengehörigkeitsgefühl, all das kann durch eine Onlinegruppe nie ersetzt werden.

Dennoch werden wir auch für die Regionalgruppe Mittel- und Südsachsen zusätzliche Onlinegruppen anbieten, Einladungen hierzu werden schriftlich an die Gruppenmitglieder versendet.

So schließe ich als Gruppenleiterin das Jahr 2022 als ein besonderes Jahr ab und hoffe, dass es mir 2023 gelingt, mein Ziel, die Neubelebung der Gruppe, zu erreichen.

Katharina Stang
Gruppenleitung